Der Schlüssel David.

1523.

Property of
Hershey Museum

DEJ/c

Geo H. Danner.
Manheim
Pa

Feby 24th 1888

Der schlüssel Dauid.

Ich schleüß auff die finsterniß Egypt
Tröst meine freündt/nach dem sichs begibt
Zů den die Sonne ir krafft mag han
Mit Pharaon anderst vmb gan
Im sein narren kolben zeygen
Doch/die frösch mag nyemant geschweigen.

13

Ein Christlicher grüß.

Allen frömen in gott einfaltigen hertzen/ vndersatzung göttlicher hilff in iren anfechtungen/ erleuchtūg warer weißheit in sorgfeltiger ersůchung der warheit/ vnnd süsser vnzertrenlicher trost in allen widerwertigkeitē/ sey jnēvō gott dem vatter gewünst/ vnnd in seym eingebornē sun verlihē alzeit/ Amen.

Eigeschafft ist der schaff Christi dz sy offt angerēd werden von den wolffen.

Die Christē werden verachtlich gehalten.

Beym meer verstand die gantz welt.

Die vnschuldigē müssen leyden/ aber die tyrannen werden verschond/

Der gemein man ist das brot der oberkeit.

Jeben frommen brůder/ ir sind abermals in forcht gestelt (die ir allenthalb in hoch vnnd nider teutschem land wonhafft sind) vō den wellen des wütenden mereß/ gleich als weren ir der vnsauberkeit/ so das meer nicht leiden möcht/ angesehen sein grosse reinigkeit/ die es in im beduncket zů haben/ wan ir wissen/ dz im meer kein todter leib in die leng verhalten wirt/ er wirt außgeworffen an das gestadt/ das meer wirfft den todten auß/ aber die grimmen/ beweglichē delphin behalt es/ im zů einer zierd/ Es wirfft das gemilb auß. Aber die vntreglichen walfisch duldet es in diēstbarkeit/ Das mer wirfft die abreiß der baumen auß/ aber den erschrocklichen leuathan behalt es im stůll der eeren/ die testuden schleifft das mer an das gestadt/ die gemeine fischmar behelt es/ war zů zur speiß der grossen regētē/ so im abgrůndt des meres verborgen ligen/ was nicht den grossen zů hilff vnd nutzung kompt/ das můß abgescheiden wer

den/auß bewegung deren gewaltigē krefftigen so im vmbkreiß die abgründen in almüssen herschenn/ O mein liebsten brüder ich halt mit euch reden yetzt/ als mit den verstendigen/ Nicht deren verstentniß/ so die böß verblend welt sich witzig vnnd klüg achtet/ deren weißheit vnnd klügheit/ ist ein thorheit vor gott/ Es wer leicht zů achten/ wañ gott ir weißheit allem thorheit achtet/ vnd ließ es als nartheit bleiben. Aber der almechtig gott/ wil weitters fürnemens gegen disen thorheiten vnnd welt weisen handlen/ wie das Gott wirt jnen rüffen (als er denn yetzt jnen mit krefften rüffen ist) vnd sprechen/ hören ir hören/ vnd ir sollens nit verstan/ vnnd sehen die gesichten/ vnnd sollens nit erkennen/ O Gott/ verblend dem volck das hertz/ vñ beschwer jnen ire oren/ vnnd thů jnen ire augen zů/ Auff das diß volck villeicht nit gesech mit seinen augen/ vnd das es nit höre mit seinen oren/ vnd mit seim hertzen verstand/ vnd das volck wirt bekert/ vnnd ich es gesundt mach/ wie lang werden die ding werden? biß das die stett werden verlassen on inwaner/ vnnd die heuser on menschen/ vñ das erdtrich werd ein wildniß/ vnnd der herr weidt mach die menschen/ das redt Esaias/ beklagend die grimmē kind des wütendē meres/ das es mit den seinen so gantz verwicklet bleibt/ in seiner eygen weyßheyt vnnd klügheyt/ das der gerecht gott/ die erhertundt ist/ in iren eigen stricken der blindheit/ ye mer sy sich der entledigen wöllen/ ye harter vnnd gefengklicher sy sich dar ein verwirren vnnd wurtzen/ das die Sirenen/ delphin/ meerschwein/ hausen/ walfisch/ vnd der vngeheür leuiathan sampt iren anhang/ nit mögē sehen/ das man jnen so eigentlich feigt/ das sy es nicht leugnen mogen/ So man jnen

Weltlich weisheit ist narrheit vor gott.

Wz der welt weißheit übel bringt/ so loß als er nach folgt Esa. vj: Gott rüfft yetzt allē krefften/ aber niemant wil hören.

hie schrit die gerechtigkeit gottes rach über vns.

So lang das die herrn alles erdtrich meren vnnd wüst legen wie sy yetzt anfahen ein stat nach der ander verpren vnnd ermörden.

zů reden iſt/ſo verſtendig/das zeügniß nicht nott iſt zů fordern/ſo ſy ſelbs zů richter noch der eignen gewiſſen erfordert werden/ mögen ſy nicht widerſprechen/ was ſprechen ſy aber? was ſeind ire reden? wir wöllen nit/wir mögen nit/es můß nit alſo ſein/wie wol es alſo faſt recht wer/Laſſent vns im friden/ir ſollēt nicht
Eſa. xxx. ſehen/ir dörffent vns nicht beſehen vm̄ die ding ſo recht ſeind/wöllē ir reden? ſo reden die ding ſo vns gefallen/wöllen ir ſehen/ſo ſehen vns die irtungen/thůnd von mir hin den weg/den fůßpfad legen an ein ort/ō heilig gott Iſrael wil endtſchafft haben vor vnſerm
Thörechte verwunderniß viler mēſchen. angeſicht. O ir brůder euch verwundert/warumb dz heilig Euangelion kein fürgang wil gewinnen? warumb ſich die herſchafften/die oberkeitē das Euangelion nicht annemen? noch im die hend des beyſtandts reichen/Euch verwundert das im gantzen Römiſchē reich allenthalbe verbott/mandat/ach/bañ/widerbañ angeſchlagen vnnd verkündt werden/ja/ſo verwundert mich vil mer an euch/das ir ſo kleines verſtandts ſind/nicht wiſſen tragen/deren dingē/ſo got der gebenedeyet/deren geſchichten/vor langen zeytten euch gůtten bericht geben hat/vnd irs nit wiſſen/ das es alſo můß beſchehen vnd fürgan/nicht das got ein wolgefallen habe/Aber das die feynen/des/einen troſt empfahen/wañ ſolich greüßlich taubſucht vnd ſcheligkeit der menſchen geſehen würdē/So all oberkeiten gantz ſtarblind in irer erkantniß/vñ ſtein taub in irem gehördt gegen göttlicher rüffungen geſehen wurden/das die auſſerwelten ſpürten den gerechten gott/das er jnen rüfft/vnd ſy nicht antworten/er winckt jnen/vnd ſy ſchütlen irē kopff/er gat jnē entgege vnd ſy keren jm den rucken/er thůt ſy freüntlich bittē/

Vor langen zeitten iſt die blindheit angezeigt durch die propheten.

Warůb die propheten geſchribē habē.

Die rüffung gottes zů jm vnnd vnſer widerſprechung.

vnnd sy sprechen racha wider jn/So sy ye nit wöllen liebgehabt sein von gott/der sich jn all weg gegē jnē liebt/was thůt gott der almechtig: so nimpt er ein an derklaid an sich/vnd spricht der gantzen welt zů/mit trauwenden scharpffen worten/die nit mit jm lieb vñ freüntschafft pflegen wöllen/wol an/so werden schel lig/toll/sinnloß/vnnd verwundern euch/schwancken vnd seind wanckelmůtig/werden druncken/aber nit vom wein/strauchen/aber nit auß trunckenheit/wañ der herr hat euch vermischt den geist der verstentniß/ er wirt zů thůn eüwere augen/er wirt verdeckē eüwer propheten/eüwer regenten die denn gesicht sehen/vñ ir aller weissag/die werden euch in massen als ein ver schlossen bůch/welches bůch/so es eim gelerten geben sprechend/liß dz/wirt er antwortē/ich mach nit/wañ es ist beschlossen/vnd das bůch wirt geben einem vn gelerten/vnnd zů jm gesprochen/liß/so wirt der selb sprechen/ich bin nit gelert/vnd der herr hat gesprochē vmb des willen/das diß volch herzů neheret mit irem mund/vnd iren lippen lobt es mich/aber sein hertz ist weit weit von mir/Sy habē mich gefoicht im gepott der menschen vnd iren leren/darumb nemen war/ich wirdts meren/auff das ich dem volck verwundermuß werck/mit grossem erschrecklichem wunder/Es wirt verderben die weißheit von seinen weisen/vnd der ver standt wirt verborgen werden von iren fürsüchtigen wee/die ir eins tieffen hertzens sind/auff das ir vor dē herren den radt verporgen/deren werck sein in der fin sterniß/vnd sprechend/wer sihet vns: vnd wer hat vnß erkant: ein solche eüwere gedēckē ist verkert/dz nimpt yetzt gott für hend/gegen der gantzen Christenheit/ so sy nit wil gottes hulde annemen/wil sein lere nit

Esa. xxviij.

gnügsam lassen sein/sonder mit irem geifer wöllen sy die gebot gottes bessern/vñ all mēschē mit dē schwerd zwingē noch irer vffsatzung die göttlichē gepot zhüer stan vñ haltē/můß also sack vñ seill mit eināder in dē erschrocklichē vngüst gottes bleibē/(ach herr laß doch die armē vnschuldigen nit so gātz entgeltē/die geren dir folgetē) darūb pillich über sy/solch vntreglich erschrocklich zorn vñ plag verhengē/dz sy als die stein bleibē in d tieffe des meres versenckt/keinē himelischē daw mogē empfahen/vor menig weltlicher wasser so ob jnen zů samē geschlagen ist/tausent klaffter dick/ der tag/die sonnē in irē schein/haben kein krafft in disen hartischē felsen/so wonē im tieffe des meres diser welt/wz sollē sy anders thůn/dēn als sy seinr Meinē ir lieben brüder/dz ein kißling feygen mög tragen? od ein scheinender kalter marmelstein/dz der süsse milch/ oder himelischē reinē hönig võ im gebe? Sagē mir liebsten brüder/meinē ir? dz gott die grossen wūder werck im land egypti/mit dē könig pharaon/vnd seim hoff gesind/des hochmütigē künigs alain für hend genōmē hab? vñ nicht damit dz gātz erdtrich eigentlich beschribē wöl habē/mit irē regētē? So ein regēt gerecht ist/tausent hatigen pharaoni nachfolger/ ir sollent wissen liebstē brüder/dz auff disen tag/die figur d leiplichen erschrocklichē finsterniß/so im landt egypti beschach/drey tag/(die so dick was/dz sy greufflichē dē egyptern war) volfürt vñ yetzt erfüllet werdē/vñ yemer ye mer zů nimpt in irer schwertze/wañ es wirt in kurtzē iaren die finsterniß in der finsterniß der regentē so dick werdē/dz es müglicher ist/das vnuernünfftig fych glaubhafftig werdē/dēn die höchstē oberkeitē d gātzē welt/wañ die gschrifft mag nicht lügēhafft ge-

Die verachtūg gottes/ vnd darumb verwüsterns got aüch

Hilfft kein singen noch sagē in jnen.

Durch die wūder zeichen so in egipten beschahē hat got künfftige hertigkeit der oberkeit wöllē bedeutten.

ein seltzā kleinet ist ein gottsförchtiger regent.

yetzt wirt die finsterniß in egyptē erfüllet/vñ in für erfult noch mer.

ſtelt werdē/Die finſterniß kā dē gantzē landt egypti auß blindheit des künigs vñ ſeiner regenten/Alſo diſe taubſucht vñ blindheit der gantzē Chriſtēheit (ſo wir chriſtenheit gemeinlich nennē doch nit allenthalb iſt) die entſpringt vō dē oberſtē haupteren der chriſtēheit/ vñ irē regentē/dz iſt ō bapſt/mit ſeinen cardinelē/vnd biſchoffen/der keyſer/die chürfürſtē/fürſtē vñ gewalti gen regētē in aller oberkeit/wer ō bapſt vñ der keyſer in irē perſonē recht gottförchtig vnd gott gehorſam/ nach dē gott ſy beyde bericht zů ſein/ſo wer dz chriſt lich volck ō vntreglichē finſternißen entlediget/Den bapſt/vñ die ſeinē/dz gātz new teſtament hartiglich ſtrafft/verurteilt/falſch/ſchedlich vñ trüglich ſein/ſo klare/dz ers vñ die ſeinē nit leugnen mögē/dē keyſer/ chürfürſtē.fürſtē/oberkeit gott offentlich ſtrafft/vnd reformirt in.xvij.cap.deutter.do werdē ſy findē/wz ſy für ein heidniſch keiſerlich recht/zů handē nemē ſöllē/ ſo die zwey oberſtē haupter blind ſind/ſo ſteigt die fin ſterniß vō jnen in die fürſten/vō dē fürſtē (geiſtlich vñ weltlich)in die grafen/prelatē/von den prelaten vnd grafen/in die freyen/thůmherren/vō den freyen vnd thůmherrē/in die edel leüt/gemein pfaffen wo bleibt der gemein man:ſo ein ſolcher ſchwartzer nebel vñ fin ſterniß vō hymel abſich ſteigt/wil der gemein man ſe hen/ſo ſpricht die finſterniß/neyn/wz faheſtu an:wilt nit gehorſam ſein der oberkeit:wiltu ein auffrůr ma chen:weiſtu baß was recht iſt denn bapſt vnd keyſer: ſtand ab/bleib bey vns/wir ſein klar wie der tag/wir ſein reyn als die ſonne/Gott iſt bey vns/wir ſind auß Gott/Loſend ir haupter/ſynd ir auß Gott:ſo thůnd göttliche werck/regiren yr auß Gott/So regirenn nach ſeynem willen/Sprechen ir/wyr regiren nach eim willen/So ſagen wir ir haupter/wo heiſt euch

Vō der höch ſten oberkeit entſpringen all irtumb.

Das Euan gelion ſtrafft die geiſtlichē ir blindheit.

Das göttlich geſetz dē keyſer vnd fürſtē hartiglich ſtrafft.

Vō bapſt vñ keyſer ſteigt die finſternis in alle ſtend nid ſich.

Die gemein wirt verhin dert durch gewalt/das die nit darff gott recht er nen erkēnen vnd eren.

Ein ſtreffli che zůrede/ gegen der obrigkeit.

Verweisung viler heidnischer tyranni so wider got beschicht vō dē oberkeitē.

gott das gantz erdtrich vmb keren mit eüwerē vnersettigen geitt/dz ir alle landt vñ leutt besitzen vñ regiren wöllē/vñ mögē euch selbs einig nicht regieren wo heist euch gott vmbs geits willē/krieg fürē/vñ on zal todtschleg volbringē: wo heist euch gott neyd vñ haß brauchē/wer nicht nach eüwerē fichischē willē thůtt/ wo heist euch gott/den armē vnschuldigē man verbrēnen: plündern/veretzē/vñ nicht darūb gebē: wo heist euch gott solchen gewalt zů eignē/als sey eüwer blosser wil dz lebendig recht vfferden/da mit dz göttlich recht gewalt leiden ist/wo heist euch gott die armē gemeinden mit dē schwerdt in zwāck zů stellē/wie ir wöllen/also můß yedermā wöllē/Sind ir nicht auch dem göttlichē gesetz vnderworffen: warūb folgen ir im nit nach: ist euch dz göttlich gesetz nit gnůg: sā die gemeinden zů regiren: wz es doch fast gnůgsam dē volck Jsrael/so on zal menschē warē/O der ist ů selb gott Jsrael gestorbē/oder sein seine gesetz verfault/wz sein will sey vff disen tag/was sol ich der redē mit euch fürē/ so ire nicht verston/was sol ich euch gott zeigē: so ir jn nicht gesehē: was sol ich euch gott in gedechtniß bringen/so ir sein nicht achtet: Oů wirt ich vnkreffrig machen die weissagē gottes/so er euch verlāgst angezeigt hat: /wöllen ir nicht leiden das gott groß gemacht in euch werdt/so er eüwern gewalt vñ kert: den armen hauffen vō eüwerē klauben erledigt: O ir liebstē brüder/ich wend mich zů euch/mit euch wil ich meine rede fürē/wañ ir sind verstēdig/ir wissen dz in aller finsterniß des lands egypti/die kinder gottes in mittē in ů finsterniß/im liecht behaltē wurdē/dz sy hellē liechten tag hattē/der gewalt was beim künig pharaon/ aber die beschirmūg bey Mosi/die eyseren wagenburg

Loßend hie ir oberkeitten.

Das göttlich gesetz ist gnůgsam gewesen zů regiren landt vñ leutt.

Mit wē der autor seine reden sey fürē.

war beim künig vnd seinen fürsten/aber der syg vnd triumph bey Moise vñ Israel/wissen ir nicht lieben brüder/dz geschriben stet/dz erdtrich Jude vñ Hierusalē ist voller abgötter/Ein yeglicher eigener syñ/der auff im selbs stet/vñ gewalt/ist ein abgott/wañ gott hat allen eignen sin/vñ gewalt/eigne weißheit/vnd klugheit/im land Jude vñ Hierusalē auff gehabē/dz der nit sol sein/was ist doch eigens in der rechten Christenheit/der leib warūb spricht Christus/wer dich an einen backen schlecht/halt im den andern auch/ir sollent dē ūbel nit widerston/ist dz lebē eigē warūb spricht Christus/wer sein lebē sūcht/der wirt es verlieren/werß aber verleüret vñ meinē willē/ō findt es im ewigen leben/Ist aber gold/sylber/land/leütt eigen/wz sagt Christus/was nützet es den menschen/das er die gantz welt gewind/vñ seiner selen verderbniß machts/was erhebt sich ein leymē geschirr überdz ander/so sy beyde auß einer erdē erschaffen sind/Gott ō alle ding beschaffen hat/der wil auch haußuatter sein vnder seinē volck/er wil vnder jnen hin vñ her wandlē/bey jnē wonen/mit jnen zū nacht essen/er wil vnß zū hauß kōmen/wie köpt gott zū vns/in seinē wort wandlet der herr in alle gleubige hertzē/wer sein wort auff nimpt/der nimpt jn auff/wer sein wort behelt/der behelt jn/wer sein wort verered/der verered dē vō dē es köpt/dz wort gottes ligt nicht in todten heüten verpunden/es ligt in vnsern hertzen vergrabē/so wirß gehorsamlich auff nemen/der samen ist lebēdig/wo er in vnsern hertzen grünet/bricht er auß in dz schön zweig der brünnē dē lieb/wo die angat/do ist nicht deñ freud/trost/hoffnung/sterck/verharrung/tag vnd liecht/das liecht/leuchtet mitten in egypten/der künig pharaon mag es nicht außlöschen/mit allē seinē gewalt/wañ dz ist

Beim erdtrich Jude vñ Hierusalem sol mā versten die christēheit.

Was ein abgott sey.

Nichts ist eigen in der rechtē christenheit.

Kein herschafft ist in der christenheit.

Im wort gottes wirt gott selbs vns geben.

Hiere.xxxj

Matth.xiij.

Ad Gal.v.

die gloti gottes /deren/nit widerstanden mag werdē von kein gewalt egypti/Das liecht wirt allenthalb geben/mag auch allenthalb entpfangen werden/on verhinderniß aller delphin vñ gewaltē des abgrūdes Aller gewaltē der finsterniß/ bleibt es in seinē schein/ gibt dē glantz/wo dz hertz glaubig bleibt/vñ hat kein tyran hand an zůlegē wirt es/legt er aber gewalt an/ so thůt er nicht mer/deñ dz ers zů seim vrsprūg wider heim schickt/do vō es her kōmē ist/in welchē es zů vol kōmenheit seiner klarheit kōpt in die ewigen tabernackel/vñ die pharaonen/ye stercker sy es bestreitten/ye krefftiger sy es anzündē zů brinnen/ye mer sy es auß reutten/ye lieber es brind/ye höcher die tyrannen das liecht absich zů seim vrsprūg zwigē/ye tieffer sy selbs zů dē abgrūdt der hellen sincken darūb lieben brūder sind vnerschrocken/lassend euch nicht wūdern der vngestümigkeitē des wütendē meres/weñ es thůt nach seiner art/also ist dz meer geeigenschafft/dz es wüten vñ tobē soll/so es ein klein bewegt wirt/dz meer gibt seine wellen/die thier thůn ire thierliche werck/ so dar in regieren/wo wer gottes gerechtigkeit/so kein verschuld were/ wo wer gottes macht seiner herschafft wo nit bapst/bischoff/keyser/künig/fürsten) aller gewalt/so wider jn streitten ist)weren/die durch dē göttlichen gewaltzerstreuwet/zerknirst/vñ verderbt würden/wo wer göttlich glory/so gott nit solche haupter (die niemant auff erdtrich dēmen mag)on zal/in ewiger gefengkniß hett/vnder seinē füssen. Mit wo wolt gott sein hymelisch ewigs reich besetzen/so er nit streitter hett in seinem namē/was ritterschafft köndt gott den teüfel für setzen/an sein verlorne statt/so sy nie gestritten hetten/was ritterlicher creiteumb soll gott dē seinen schencken/die kein gewalt der feindt gottes

Niemandt mag weren die gnaden gottes zů kōmen in vns.

Der weltlich gewalt mit seiner vnsinnigkeit nūtz dē liecht gottes wider seinen willen.

Loset ir geistlichen vnnd weltlichen pharaonen.

Warūb gott solch tyranni verhengt /dz sein wort also dar echt wirt.

verſücht haben/was wolt doch gott dem gantzen ge
walt der finſterniß für vrſach anzeygen irer verderb
niß/denn das ſy ſeinen willen verfolgt haben/was
könden die außerweleten bericht nemen/der göttlichē
gütigkeit/die jnen ſolch vnſeglich reichtumb der glo
ry vnnd eren gnediglichen auß barmhertzigkeit mitt
teilt hett/wann ſy nicht das widerſpill zům teil ver
ſücht vnnd erlitten hatten/Lieben brüder ſagen an/
was wirt doch für ein iemerlich klagen vnnd heulen
in der hellen ewig erfunden/von den pharaonen vnd
irem anhang/denn das ir wurm nicht ſterben wirt/
ſonder on auff hören ſy beyſſen vnnd nagen/das ſy
getrungen werden zů iemerlicher ſtim̄/ſprechē/Au we/
auwe/ſeht/wie ſtendt ſy dort/die wir verſpottet ha
ben/verflůchten vnnd verdamten ſy/o wir narren/
wir haben in vnſer weißheit vnd klůgſynnigkeit ver
meindt/ir leben ein vnſinnigkeit zů ſein/vñ das nicht
denn ſchand vnnd laſter jnen nachfolg/O weh weh/
Nemen war/wie ſeind ſy vnder die kinder gottes ge
ſetzt/vnnd ir erbe iſt vnder den außerweleten/darum̄
haben wir geirret vom weg der warheit/vnnd das
liecht der gerechtigkeit hat vns nicht geſchinen/vnd
die ſonnen der verſtentniß iſt vns nicht auffgangen/
wir ſind můd worden in dē weg der vngerechtigkeit
vnd der verderbniß/wir haben gewandlet die harten
weg/aber den weg des herren habē wir nicht gewiſt/
dz hieß ein geſang von dē meerthierē/vō dē grimmē
pharaonen/da werden die heiligē vätter köſtlich me
lodey pſallirē/dz jnen die grimmē trehern über die ba
ckē ablauffen/da werdē die groſſē ſuſpiria die ernſtli
chē ſeüffzen vō hertzē erwachen/do wirt beelzebůb ō
cantor ſein/der dē chor geſang on die menſur fürē wirt

Die ſeligkeit wirt vns vß lautter erbar mung vnnd barmhertzig keit gebē pſal mo.cij.

Loſend ir ge waltigē eiß wer chorge ſang der hel len/wie ir ty rannisen wi der gott.

Böse oberkeit ist vō herzen zů beweinen/in dē sy sich an vns verschulden.

Oberkeit ist ein fast gefer licher strick gegē gott vñ dē mēschen.

Vngleich sitz nach disem leben.

Oberkeit ist nott auff erdtrich/vñ von gott ad Ro. xiij.

Erkētniß gůter vnd böser oberkeit.

Darūb das der keiser wider dē luther ist/můß yder mā auch wider jn sey.

O ir brůder bedencken die wort/so můssend ir sprechē wir erbarmen vns über die oberkeiten/dz die so blind ist im weg gottes/dz sy sich so schwerlich verschulden gegē gott an vns armē mēschē/dz sy gott so greußlich straffen wil in ewigkeit/ia/ir můssen erseuffzen über ir grosses ellend/dz kein elender/geferlicher/erschröcklicher stād auff erdē ist dē die oberkeit/wañ aller zorn gottes wirt vff jnen ligē fürderlich/alles übel wirt jnē zů geschriben/alle sünd můssen sy tragē/wie sy hie in zeit oben sitzen/also werden sy dort am tieffesten in abgrundt der hellen/vñ in der hartischtē peen/gewaltiglich quellet/in ewigkeit schwerlich gepeiniget/dar gegen/die sy hie mit füssen tretten/veriagē/verderbē/erwürgen/die werden obē dran bey gott sein/vñ sich ewiglich erfrewē im triumph/über alle ire peiniger vnd gewaltiger/O ir brůder/wie ein vngleicher außgāg do sein wirt/do wirt der pflůg emborgan/vñ d adler auff der erden ligen in der grossen onmacht/der pettler wirt in wolluſt sein vñ geben/mit allen richtů gen/vñ vil bäpſt/keiser vñ künig/fürstē herrē/in grosser armůt vnnd vnluſt/ir sollēt nit vermůten/das all oberkeit darūb verdāpt werde/dz sy oberkeit ist/nein/ Oberheit ist ein gůt vñ nottürfftig ding/den gůtten fridsamen zů trost/den bösen zů einer forcht vō gott fürgesetzt/wo sind aber die selben: wie kan man sy erkennen: auß iren wercken erkent mā sy/ ein yeglicher der den herrē Jesū Christū verkleinett/bestreittet/vñ außtilgt/der ist ein künig pharaon in egypten/Nemē yetzt aller herschafft gwar/wie sy sich gegen dē herren Jesu haltē/wie kā ich anders vō jnen reden/dēn sy offentlich handlen: wie kā ich verdecken/dz sy offentlich gebieten/ist im nicht also/der keiser hat einen widerwillen gegen dē martin Luther/so můß auch all sein

herschafft im wilforen/vñ auch den Luther hassen/ö keyser ist dē Luther feind/so můß all sein lād/ stett vñ inwoner auch feindtschafft zům Luther tragē/jn hassen vñ verfolgen/vnangesehen/ob der keyser gnůgsā verstants hab der sach oder nit/wider den keyser/hat keyserlich recht nit stat/dz mā dē Luther der klag verhöre/der schuld oō anklag rechtlich beweiß/vnd sein antwort von artickel zů artickel höre wie recht ist/im göttlichen recht/dariñ deñ die sach alle hangt/vñ vß gesprochen soll werden/der Luther begert göttlich recht vñ vnderrichtūg/so mag es im nicht gelangen/ist gnůg dz ö keyser sein feind ist/der keyser hat sein vnderichtūg vō bapst/als vō seim oberherrn der kron halb darūb můß gnůg sein/dz der bapst vñ die bischoff zornig über den Luther sind/der keyser darff nicht weiter fragē/O finsterniß wie dick bistu vff disē tag in egypten/der bapst wil der oberst sein der welt/vnd deßhalb vngestrafft vō yedermā/wz er thůt ist recht/ wañ ich den keyser vñ den bapst fragt/wer sy weren/ob sy götter oder menschen sein/oder was ich acht/ sy müssen sich menschen sein bekennen/ Sind sy deñ menschen frag ich sy(wil hie mit all fürsten vñ oberkeit anzeigt haben)ob sy auch menschlich brestlichkeit an jnen haben als mir ich acht sy sprechen/ia/haben sy denn auch brestlichkeit an jnen/so leiden sy auch mangel an vernunfft/weißheit/bescheidenheit/So jnen ö ding vil gebresten/frag ich weitters/ob sy auch neiglikeit der begirden haben/als ist/lieb/haß/gūst/feindtschafft/forcht/grimmigkeit vnd der gleichen verendrūg in jnen ein stund nit sind als die ander sy müssen es auch zů geben / kleben denn in jnen solch heimlich bōse geschweer/wie mögen sy deñ dz lebēdig recht vñ gesetz auff erdtrich sein vnder den heydengib ichs vil

Dē Luther mag nit gemeine ordnūg keiserlicher recht vergündt werdē dz doch eim mörder zů gelassen ist.

Der Luther rüfft vñ göttlich recht an/ niemant ist der es geb.

Aller vrsprūg der köpt vō bapst her vnd seinē bischoffen.

Ein scharpff zů rede zům bapst vnd dē keiser/ irer ertantniß halb sy zů erinern.

heimliche bōse gschweer der begirlikeit sind auch in dē oberkeiten.

Wo der frey wil der oberkeitē dz recht ist in der christēheit/ so ist gott vertribē

leicht zů. Aber in der Christenheit kan ichs nicht verston/ wañ wo das ist/ so ist gott vnd Christus schon verdilgt/ vnd die gschrifft krafftloß worden/ deutter. xvij. vnd im gantzen neuwē testamēt/ Sind sy deñ nit von gott: ia sy sind von gott/ wann aller gewalt ist von gott: /vñ sollē in eren gehaltē werden/ vñ mā sol jnen gehorsamē/ so ferr sy nit wider gott gebieten/ wañ wo dz beschicht/ so sol man gott mer gehorsamen deñ allen oberkeitē/ Oberkeit ist nit gebē von gott zů schaden dē volck/ wol zů nutzūg vñ gůttem/ vñ her gegen wañ die vnterthon offentlich sehen iren herren wider gott handlen/ vnd sy helffen jm/ so verhengt deñ gott vñ der sünd des volcks willē/ offt böß haupter/ domit oberkeit vnd vnterthonen zů hellē nid sich faren/ aber göttliche oberkeit ist schuldig all sein regiment richtē gott zů lob vnd eren/ als in dz letst endlich end/ sol deñ das regiment in gottes eer kōmen/ ist von nötten/ den rechten weg wissen/ vnd das der mit hochem fleiß gebraucht werde/ wie kan man den weg wissen/ so man nit eigentlich darnach fragt: wie kan man darnach eigentlich fragen/ so nach end all oberkeit das verpeutt vnd werdt: wen sol man fragen: ettwan wardt entpfolhen die priester im alten gesetz zů fragen/ yetzt die bischoff/ wie sind aber vnser bischoff: geistlich im kleid vnd weltlich im werck/ sy sein weltlich fürsten/ wie kā ein welt die ander ab der welt weisen/ so die selbs am hochstē weltlich ist/ Ey so frag mā die heilig gschrifft ia/ man verstatt die gschrifft nit/ verstatt man sy nit: so nem mā die gemein summa der geschrifft/ nemlich hab gott lieb von hertzen/ vnd deinē neheſten als dich selbs/ Alles das/ so jr wöllenn/ das euch die menschen thůnd/ das thůnd jn auch/ Vber die zwey můstenn sel sitzen all oberkeitē vnd kewen dran/ so findē sy zům

Oberkeit soll man eren/ vñ jnen gehorsamen/ wo sy nit wider got handeln.

Oberkeit ist zů gůttē von gott gebē nit zů schaden.

Die vnderthonē verstůnden sich/ so sy irer oberkeit in boßheit helffen.

Das ampt gůtter oberkeit.

Vnser bischoff sind all weltlich fürsten.

Ein gemein regel aller oberkeit notwendigt

erſten dz ſy gottes willen vnd gebott vor allen dingē endbot tragē ſollē/zům andern/ſo findē ſy/das ſy nit herrn ſein über ire vnderthon/ allein verweſer vñ diener göttlichs willēs/ſo ſy nit herrn ſind/ſo findē ſy in jnē/dz ſy nit nach irē köpffen regirē ſollē/ſonder nach dē befelh vñ ordnūg irer oberheit/vñ die iſt got/d befelh aber iſt die heilig gſchrifft/ die heilig gſchrifft iſt die bibel/wañ in der bibel iſt als regimēt/beyder ſtend(als man heidniſch in brauch hat zů redē vñ iſt böß/ wann es iſt ein chriſtlicher ſtād vñ nicht mer/doch die zierdt egypti hat es erfundē)gnůgſām beſchribē/ wöllē vnſer oberkeitē die löblichē regimēt d älteſtē frōmē künig er farē/vñ dz jnē zů eim exemplar/ſo nemē ſy dz alt teſtamēt für hand/nemen den frōmeſtē künig Dauid für hend/Joſiam/Ezechiam/Joſaphat/vñ leſen/wz die edlen helden für recht braucht haben/dar gegē die falſchē vñ boßhafftigē künig leſē ſy auch/als Saul/Hieroboā/Achab/Manaſſes/vñ d gleichē/ vñ nem war des außgangs werden ſy lernē/dz die recht/adelich vnd eerlich gehandelt habē/ſo vß dē geſetz gottes regiert habē/mā ſol nit gedēckē/ dz ſy ein dorff od ſtettlin regirt habē/ſonder land vñ leütt vil prouinzē/landſchafftē/vil hündert mal tuſent mēſchē/vñ iſt gůt recht/gůter fridē gehaltē worde/darūb ſo hilfft d weiſen diſer welt außzugnicht/ſo ſy ſagē/mā mag nit lād vñ leütt allein auß göttlichē geſetz regirē/ſy redē wol/ia beyd vngleubigē als ſy ſind/ich ſag dz kein dapfferer/verſtēdiger/auffrichtiger recht gefundē mag werdē/deñ dz göttlich recht/ſo in d bibel begriffen iſt/gāg bäpſtlich vñ keyſerlich recht nebē ſich/wie wol keyſerlich recht weit in gůte dz bäpſtlich überlengt/wil geſchweigē die ſtinckēdē gloſen der muckē egypti/ die all oberēit beſudlen wie die mucken/wo fliegen wonen/ alſo

Gotets gebot ſol ob allē dingen endpor gen in der chriſtenheit.

Als chriſtlich regiment iſt in der bibel gnůgſam beſchriben.

Ein exēplar zů nemē der künig.

Das Jüdiſch volck iſt in groſſer zal geweſen.

Das göttlich geſetz iſt das beſt vñ volkōmeſt geſetz.

Die glosirer beider rechtē vnd scolastici sind die flige egypti.

Die heidē haben bey den judē die weisheit gesücht.

Vrsach warumb das gōtlich gesetz nit stat hat bey vns.

Das sind abgötter da vō die dickē finsterniß egypti in aller christenheit entspringen sind.

Vrsach der grossē finsterniß in der christenheit.

Als manger künig/als mangerley recht.

Villerley brauch der recht/bringens vil glosirer die ziehens bey der nasen hinder sich vnd für sich.

lassen sy iren mist hinder inen/dz man můß sehen das auch fliegen hie seyen gewesen/ wo her meinst/dz die Römer/die athenienser zům teil ire recht genōmē haben/wo her sind jnen die taflen erstlich kōmē/ich acht wol auß der bibel/was sol es sein/so die heiden sich befliessen haben die weißheit bey Salomone zů sůchen/ dz wir Christen doch jnen nachfolgeten/wolten witß nit überlengen des glaubēs halb/Aber nein/vnser eigner nutz würd gemindert/vnser eigner will würd geschwechert/darumb haben wir vns selbs an die statt gottes gesetzt/als recht geber/vnd dz auß eignem gewalt durch alefantz vnd tyranney/dz wir ander leütt recht geben/vnd vil vil gesetz/aber wir dürffens nicht halten/setzen vns über alle recht frey/vnser eigner wil ist dz wesenlich recht vnd gesetz auff erden/doher o lieben brůder entspringen die grossen dicken finsterniße/ wañ ein falsch wurtzel mag nicht einen gerechten stāmen auß im geben/gleich gebirdt sein gleich/dz ist der erst nebel/der sich erheben thůt/vñ merē in grosse wolcken/die wolcken werden in iren bewegungē der massen vermischt vnd in selbs/dz alle gesicht im vrteil schwācke/alle můtmassen douō betrogē werdē/diser schalck hafftiger vnsteter nebel/ist ein můtter der on zal fliegē vnd mucken egypti/die alles saubers vnd reins beflecken mit irem mist/darauß den maden erwachsen/die noch weitters vngesenbers bringen/darauß der grūd faulen ist/vnd endlich zů mist vñ erdē wider wirt/doher sein außgan genōmē ist. Sind wir das nit die rechten greifflichen vngeheüren finsterniß egyptię Das finster liecht mag nicht die sonnē leyden vm̄ sich/ wañ in gegenwertigkeit der schönen klaren sonnē wirt dz elementisch fewer nicht anders deñ bresthaffte finsterniß beweisen/darūb so streitten wir in vnserm liecht/

wider

wider alles so vns zů wider vnd nach teil kömē mag/ wirt damit dz christlich volck zů egyptē behaltē/mit den eysren wägen vnd grimmen krefften/allē gesehen den aug(als vil an jnē ist) die klarheit des liechts end wert/můß yedermā die farb des hoffs pharaonis tragen/vñ wer anders gesehen wirt/der můß leydē zům harteste/den zwanck vñ eysrē gefenckniß kond ö frů Bernhardus meisterlich mercken vñ klůglich zů redē bringē/sprechend/o herr/es ist außgangē der bescheid von deinen oberkeitē/welche gesehen werden als die/ so dein volck regirē/heu heu/mein herr vñ gott/die selben sind die erstē in deiner verfolgůg/die in deiner christlichen gemeinē die höchest oberkeit besitzend geacht werden/vñ dz sy die erstē gewalt regirē/o herr sy sind alle freündt/vñ sind doch all feind/sy sind all nottürfftig/vñ sind doch all widersecher/sy sind all mitgenossen/vnd sind nienerd fridsam/sy sind die/so ir eigēs sůchen/sy sind diener Christi/vnd beweisen diēstbarkeit dem antichrist/o Bernharde/wie redestu so freuelich/ weist nit dz du die oberkeit nit straffen solt/du machst auffrůr/du machst vngehorsami/weist nit dz man ordenůg můß halten/weist auch nit das zwey schwerdt sind in der Christenheit/ia es sind zwey schwerd/ vnd on zal schwerdt/do ein yeglichs in seinē kastē schnidt was es an kömpt/schneiden so scharpff/dz niemant vor jn gesichert ist/der nicht verwundt werdt/wañ sy sůchen nit dz Christi ist/wol was in der kysten. Nemē war sy entpfahen hie ir gůte tag/ vñ so sy der am nottürfftigesten werdē/sind sy zergangen/wann wee dem/ö versamlet den boßhafftigen geitt seim geschlecht/do mit sein nest in ö hohe sey/vñ vermeind sich erlediget sein/von der hand der boßhafftigen/wee dem/der ein statt bawet in menig der sündē/vnd der do zů bereit-

das falsch vrteyl der oberkāit ist vrsach der gefencknißdes gmeinen manß/in blindha idt.

Bernhardus super cantica

Merck pabst vnd kāiser wz dz in vch sagt

Jr bischoff mögen auch zů loßen.

Die schwerter schneiden all in iren kasten.

Losent ir gůten haußhalter/do eī geitz den andern tregt/do mit euch nicht bresten mögt

tet die statt in boßheitē. Darumb ir meine liebste brū-
Der mensch schlecht vil an aber gott schickt dz end
der/losendt die herrschafften egypti in ire anschlag angstig sein/das sy ire eisren wegen mit eisen verwa-
ren/ire schwert mit stahel herten/die roß mit scharpf-
fen hüffeisen nach fortel beschlagen. Lassend sy bünd-
nuß wider zůsamē me cyē/vñ sich ver inparē in irē rāt-
ten Jsrael. Jr wissend dz der herr Jsrael des gůt wis-
Esa.29. sens hat im schrein sines hertzens/kein gedanck ist im
verporgen/alle ding stond lauter vnd bloß vor seinen
Luce.10. augen/ia ee vnd etwas beschicht. Darūb stot geschri-
ben/es hilfft kein ratschlag wider den herren. Der ge-
walt Pharaonis kompt wider vns in seiner rüstung
des eisens vnd stahels. So wöllen wir inen begegnē
Psal.116. im namen des herrē/der streit/ist gottes streyt/ nicht
vnser/die schmach so vns begegnet/ist gottes schma-
ch/nicht vnser/Die verfolgung so vns begegnet/ ist
gottes/nicht vnser. Wañ die ding beschehē vm ō war
Bey der ziert egiptj verstāt eüserlichen bracht/vñ kil chē brauch.
heit willē/die got selbs ist/Wir aber seind allein zeü-
gen der warheit/Was ist aber stercker dann die war-
heit? die wenigest warheit ist so starck/ dz sy das gāz
Beim orakel apollinis verstāt das geistlich recht des babst.
egyptianisch meer zů allen orten in aller seiner krafft
etnider legt/als wir sehen zů vnsern zeyten/ das alle
die weisen vnd klůgen des künigs Pharaonis vff di-
sen tag erstumpt seind gegē der warheit gottes. Mit
Bey dē frösch en verstāt die münich vnd predicanten Pharaonis.
was klůgheit befechtē die egyptier göttliche warheit
dan mit der zierdt vñ glori egypti/mit dē orakel apol
linis. Was ist dz garren der auff blaßnen zungstossen
den frosche im gantzen land egypti/dan apollo/ap
polo/apollo/dz sagt apollo/garren tag vnnd nacht/
Beim einighorn verstāt den satten geist der heiligen geschrifft.
vnd mögens nicht zů wortē bringē/dan dz yedermā
ertaubt werd. Rodelardus vñ Croacus die haltē han
bmanschafft in disem felt egypti/ was vergleichnuß
ist dem frosch zům eingehürn? Was vergleichniß ist

mit der trurigen dicken finsternissen egyptij gegen dē scheinbarn berg Sion vnd Jherusalem. Sag an/ ist auch die warheit überwundē so man ir mit tyranney begegnet. Gibt sich die warheit auch gefangē/ so mā ire liebhaber gefangē legt/ erwurgt vnd ermördet. Ist dann der herr Jesus Christus ein lügner bewisen von den obristen pnesteren vnd regiment zů Jherusalem/ in dem/ das sy jn schendlich vnd schmechlich gekreützniget haben/ als einen mörder? hat Stephanus lügē geredt vor dem gantzen concilium/ darumb sy jn versteind haben? Wie wol all zwelff botten durchächt/ gemartert/ vil ertödt seind worden/ vnd wider künigē keysern/ vnd oberkeiten rechtlich/ nach keyserlichem recht procediert vnd maleficiert recht auß gesprochen sein/ vnd der gleichen wider vil tausent marterer vmbracht/ die all vmb der göttlichen warheit willē sind gestorbenn/ ist die warheit auch mit irem tod vntergangen? oder ist die warheit auch mit inen gestorben? Heb auff die warheit/ so hört auff die durchächtung/ wer auß gott ist/ der hört die warheyt/ Wer auß got nit ist/ der hört auch die warheit nit. Was ist hörē die warheit? dan dem willen gottes bewilligen/ vnd volbringen. Die warheit ist die fewrin seul/ so sich zwischen den kindern von Jsrael vnd dem heerzeuk Pharaonis nit sich von hymel ließ/ die kinder von Jsrael wurdē durch sy beschirmet vñ erlediget Pharao mit seiner macht ward do durch gehindert vñ verderbet. O ir lieben Christen/ seind getröst in dem herrē/ bedencken/ das kein gewalt ist/ der etwz volfüren mög/ wo ims nicht verhengt würd von got. Aber die verhenckнußen sein vns zů einer bewerūg in dē weg gottes zů handlen/ auff das die gnadē gottes stat habē in vns zů wircken die gloi gottes/ wider all funtschafft ō fin

Bey der finsterniß egipti verstāt all mēschē leer vnd menschlich weißheit vñ anschleg.

Lūb che anzeigniß dz die warheit vnüberwintlich sey.

Die warheit ist vrsach aller widerwertikait.

Hören die warheit.

Alle tiranney wirt vō gott verhengt.

Das gott tiranney verhengt beschicht den gůten zů einer probirung.

sternisse/wan vns vnmüglichē ist solchen krefften zů widerston/aber gott in vns ist krefftig/die zů schlahē mit ewiger schand. O was gnad/o was gůstvñ fründ schafft/so gott einen menschē seiner hůld teylhafftig macht. In dem das in gott erkendt/wirdig zů werdē seinen werckzeug/der in gott sein crafft vnd glori zů legen verordnet hat/das die durch den menschen/gebraucht sol werden/in vnterweisung vnd tröstung seiner außerwelten hie im geferlichen zeit/vnd zů bestreitung allerley herschafften der finsternissen die zů schen den vnnd spott machen/vor allen seinen fründen/domit erkent werd das er der her sey allein/frewēd euch der tröstlichē zůsag des herrn Jesu do er zů vns gesprochen hat(luce 12)ir kleines volcklin/ir sollent euch nitt forchten/wan es hat mit gefallen eüwerē vatter euch das reich zů geben/losent/Christus sagt vō einer kleiner herd seiner schefflin/dem das reich wirt geben/wā gleüblich zů redē ist/liebsten brůder/das noch gestalten villerley schůlen der verstossenen engeln/so mēschlichem samen gnediglich verordnet die zů besetzen/dz auch vns ewiger fürsehung gottes/die zwen gegē einander zů gelassen werdē/sich im kampff zů bestreitē/der verstossen engel/des vnuerzugs halb/do mit der mensch den stůl nicht erlang/der mensch aber/das er dē verstossnem engel obsig in gehorsame des gůtē willē gottes/den diser engel veracht acht/do mit ewiger pillicher titel bey dem menschen bleib/der besitzūg ewiger glori des stůls halb/wider den verstossnē feind im abgründ gelassen/O liebsten chuisten/es braucht aber vil schnüffens/vil artens/es gat nit auff weichē küssē zů/des mogen ir wol ein exemplar abnemen bey dem herren Jhesu/so zů der gerechten gottes sitzt/bey der werden Jünckfrauw maria/bey Joanne dem teuffer

Selig ist der mensch der vmb gots erē durchachtūg leyd

Ein tröstlich ermanung zů streiten vmb gots eer willen.

Ioan.14.

Gen.3.

bey allē zwolffbottē/was sy für ernst/angst/notturfft
tückāit/widerwertikāit/peñ vñ marter/ia gūmen tōd
vmb gottes eren erlittē habē/die wir achten in beßon
dern stūlē der glori gottes yetz in ewigkeit wonē/das
schreib ich darūb/ir mein hertz vñ seel/wo euch für an
der mēschē ruchi vñ hertikeit diß lebēs/sāpt greußlich-
er verfolgūng/vñ wūterey zū hauß kōpt/vñ dz/vmb
vnschuld/vmb des namē Jhesu christi willen/so freü-
wet euch/vñ sagēt gott dāck/dz er euch wirdig hat ge
macht/dz er in euch seine feind well vmbstürtzen/euch
wirdig gmacht ō beßondern küniglichē stūlē ō grossē
fürsten/so darūō verstossē seind/lassent nit ab mit stetē
anrüffen vñ bettē/sprechē/o vatter vnser/geheyliget
werd dein nā/zū kūm vnß dein reich/ dei will beschech
in vnß/o herr/o vatter/gib vns vnßer teglich brot/vñ
verzeig vns vnser schuld/wā ich sag euch/die kron hat
vergleichniß ō ritterschafft/ vñ noch gleichniß ō ritter
schafft wider pharaonē vñ allē gewalt egypti/ ist die
kron ō glori vñ das alles auß lauter gnad vnd barm-
hertzikeit geben/wan dz ein mēsch vmb gottes willen
leidet/ist ein hohe besondere gnad gottes/selig ist ō so
durch die warheit gottes verzert wirt/wā er bleibt in
gedechniß des almechtigē lebēdig/die eer ō christē ist
nit in irem lebē gegē ō eer zū achtē so nach irē außgāg
vō disē lebē angat/hie vñ dort/wā pharao well oō nit
so mag er nit wēdē dz lob eines fromē mēschē/Sollēt
nicht meinen/dz gott die hochē stend/vñ personē not-
türfftig acht zū seinē sig/die schlechtē/gmeinē/vnge-
lartē/verachten personē/erwelt gott/zū seiner ritter-
schafft/dē schlechtistē(nach achtūg ō welt)gibt er dz
paner/dē vnachtbarlosē gibt er dē palm deß sigs/wā
die wal stet bey gott allein/wem er vil oō wenig wil/
vrsach der dingē ist/dz die ding al lauter gottes werck

fürsemlung des trosts in künftiger verfolgung.

Ermanūg zū steterem gebet

Matth.19.

Psal.102.

Vmb gottes willen leiden ist ein besonder gnad gottes.

Gott darff der grossen hansen nicht zū seiner ritterschafft.

Matth.19. seind/o wie selig ō ritter ist/so schaden in disē zeitlichē streit/vmb christus eer willē entpfecht/wā hundertfel tig wird es im ersetzt/Liebē brūder/ist es ein zeit lāg peinlich/so ists doch zergēcklich/die stūd ō gebarr ist kurtz/aber die frucht ewig da rūb hab ich euch tröstlich zū wellē sprechē/als eūwer mit brūder/in aller eūwer trūbseilickeit/dz ir festiglich euch anhaltē auff dē star ckē felse Jhesū christū dē gbenedeitē/wer sich auff inē bauwē ist/ō wirt sicher bleibē vor aller vnterligūg der grimē bestreitūg aller gwaltē ō finsteniss'/dz die nit vbermögē mit allē irē ctefftē/wan ir ertödē ist vnser le bendigmachung in die glori gottes. Jch erman euch seind wachūd mit ernst im gebet zū gott vmb gnad vñ beistand seiner betrübten/do mit in vnß gheliger werd sein namē/dz gott dē erschocklichē zorn miltern wöl/so ietz bey vnsern tagē eroffnet wirt seinē knechtē die greifflich finsterniß egipti/dz die steinhartē hertzen etwas fleischlich werdē/ob doch ō himlisch daw inen möcht vergünd werdē/dz sy doch gedechten es ist ein almechtiger gott/ein strēger gwisser richter/villeicht/ so ō schreck/ō donerschlag auff die felsē schlūg/ würdē sy ir finsterniß ein wenig anfahē zū merchē/kā wol erkennē/dz vnmüglich ist einē sünder bekern/mit allē vnserm zūthun/wo in gott verwirfft/ye doch/wellen wir den tausch mit inē haltē(mit gottes hilff) So sy vnß durchachtē/wellē wir gott für sy bittē/so sy vnß verflüchē/wellē wir in ē heil wünschē an irē seelē/So sy vnß verspottē/wellen wirß in gedult leidē/so sy vnß schüchē als die schadhaffē feind/wöllen wir vnsched lich vnter inē wonē/so sy vnß außschreyē für ketzer vñ verfürer/wöllē wir in gsünder/ō göttlichē gschrifften vnß verantwortē/wan aller liebstē brūder gedēcken/ das wir in gedult müssē besitzē dz ewig leben/Es hat

Vrsach diser epistel.

Abermals er mant er zū dē gebet.

Die finsternüß wirt allei von den gotforchtige gemerckt.

Die gerechtigkeit gottes ist ein donnerschlag allen sündern.

Kein mensch mag einē sünder bekeren/ wo in got verwürfft.

Die regel/ wie sich die frommē zū diser zeit haltē sollē vnter dē feindē christi

also můßt sein/dz christus litt/vñ also jn gieng in sein glori/ō Jünger ist nit vber seinē meister/wir sein geacht in diser welt (als Paulus spricht) als die nachgůltigestē. so dē tod zůgeaignet sind/wā wir seind wie ei spilfogel ō welt worden/ein spiegel dē engeln/vñ den mēschē/Es sol also zůgā/sōst wer die welt/nit diwelt wie kan die boßhafftig welt anderß thůn dā als sy ist Christus sprach/ich bin nit vō der welt/so ist mein reich auch nicht vō diser welt/Jch hab euch erwelt von der welt doumb hasset euch die welt/wöllet ir dē herrē Jesum zů lügnē stellē/dz die welt gůt sey in iren werckē Oder sind ir künstricher vñ krefftiger dañ Christus/dz ir die welt mögē vßtilgē/vñ yedermā bekerē/dz yeder man selig werd: Nein. der rodel ist gemacht/ dz register ist beschlossen/mit allē den so selig werdē/vō anbegin der welt. Wir werdē nicht außwischen/so werden wir nicht einschreiben in dz bůch der lebendigē. Aber dz stad vns zů/als vil wir mögē/dz wir hilff vnd rad gebē yedermā/do mit yedermā selig werd/Dz übrig sollē wir got entpfelhen/vnd vnschedlich wandeln in christlicher zucht/Warten der zůkunfft des herrē Jesu/so nicht außblibt einē yedē in sonders/vñ in gemeiner zůkünfft seiner herrschafft/mit gloti seins vatters denen sey lob vnd eer/sampt dem heiligē geist in ewigkeit/ amen.

Troſtliche ermanung zů der gedult. 1. ad Cor. 4.

Die welt thut nacht ir art.

Vil dorichter predicanten vermeinen wie sy predigen sol es gleich hernach gon die nemē christū für ein exēpel

Das ambt eines ydē christen mēschen

¶ Dise epistel send ich in gemein zů allē stēdē/dē gotzforchtigē fromē zů trost sterckūg/den gewaltigē vnd oberkeiten/zů einer ermanung irs geferlichen stands vnd schenck die/yederman zů einem gůten christlichē Jar/so geschriben ist. M. D. xxiij. iar des dritte tags Januarij.

J Geheiliget werd dein nam/ N
zůkump vns dein reich.
Amen